



## Interdisziplinäre Arbeitsintegration

# Gemeinsam in den ersten Arbeitsmarkt

### 1. Ausgangslage

Die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Beeinträchtigung sind im Arbeitsbereich weiterhin problematisch. Häufig befinden sich Menschen mit leichter Beeinträchtigung in einer wenig fass- und definierbaren «In-between»-Situation. Die Anforderungen des zweiten Arbeitsmarktes sind für die Betroffenen zu niedrig, um sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Auf der anderen Seite sind die Ansprüche des ersten Arbeitsmarktes für diese Menschen oft noch zu hoch, um dort Fuss fassen zu können (Pfister et al. 2017).

Vorhandene Unterstützungssysteme, die für den Erfolg einer beruflichen Eingliederung benötigt werden, sind oft nicht ausreichend auf die Ressourcen und Bedürfnisse dieser Menschen ausgerichtet. Dies führt dazu, dass Integrations- und Rehabilitationsprogramme nicht zielführend durchgeführt werden und so Betroffene nach einer stationären Rehabilitationsphase oft ohne Arbeitsstelle dastehen.

Grob geschätzt kann davon ausgegangen werden, dass 40 Prozent der Personen, welche einen Schlaganfall erlitten, nach einem Jahr noch nicht wieder arbeitstätig sind (Aarnio et. al 2018).

Menschen mit körperlicher oder kognitiver Beeinträchtigung, die eine Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt anstreben, werden meist durch unterschiedliche Fachpersonen aus der Medizin und dem Sozialwesen betreut. Für die komplexe Aufgabe des erfolgreichen Einstiegs in den ersten Arbeitsmarkt fehlt es an zielgerichteter und koordinierter Zusammenarbeit dieser Fachpersonen.

## 2. Zielsetzung

Mit dem Angebot «interdisziplinäre Arbeitsintegration» verfolgt die Brühlgut Stiftung ihre Vision, ein Kompetenzzentrum für gelingende Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung weiter umzusetzen. Die Arbeitsintegration von Menschen mit Beeinträchtigung in den ersten Arbeitsmarkt soll durch optimal aufeinander abgestimmte und nachvollziehbare Unterstützung nachhaltig erfolgreich gelingen.

## 3. Zielgruppe

Das Angebot besteht zum einen für Klientel nach einer erworbenen Hirnschädigung, welche ungefähr 1–2 Jahre zurückliegt. Des Weiteren ist das Angebot für Klienten, welche eine angeborene leichte kognitive Beeinträchtigung aufweisen, offen. Voraussetzung für die Teilnahme am Angebot ist die Motivation für eine Anstellung oder eine Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt, das Interesse, neue Fähigkeiten zu erwerben und die Bereitschaft eigene Potenziale zu entdecken. Das Angebot zielt speziell auf Personen, die aufgrund ihrer komplexen Ausgangslage auf ein abgestimmtes Unterstützungssystem aus agogischen und medizinischen Fachpersonen angewiesen sind.

## 4. Zugang

Für die berufliche Integration braucht es zwingend den Auftrag der kantonalen IV-Stelle. Dazu können sich die Privatpersonen, die gesetzlichen Vertretungen oder die Rehakliniken direkt an die zuständige IV-Stelle wenden, um eine Massnahme anzufordern. Ebenfalls kann über die Hausärzteschaft die Abklärung einer beruflichen Eingliederung der zuständigen IV-Stelle in Auftrag gegeben werden.

## 5. Das Angebot

Die Brühlgut Stiftung bündelt ihre Erfahrung, Kompetenzen und Dienstleistungen und bietet ein soziales und medizinisches Angebot, welches vier Phasen beinhaltet. Der Aufbau der vier Phasen ist modular und praktisch orientiert. Die Dauer und Intensität der Betreuung kann sich von Klient zu Klient unterscheiden.

Der modulare Aufbau ermöglicht, die verschiedenen Perspektiven und Fachrichtungen in einem zyklischen Prozess regelmässig einzubinden und abzustimmen. Wir unterstützen die Personen, ihre Stärken und Ressourcen so zu erweitern, dass sie diese an ihrem neuen Arbeitsplatz möglichst gewinnbringend nutzen können. Die Phase der beruflichen Abklärung wird möglichst kurz gehalten, um den unterstützten Personen einen möglichst direkten Zugang zum Arbeitsmarkt (first place, then train) zu ermöglichen (Schaufelberger & Payot 2013). Aufgrund der Betreuung durch ein interdisziplinäres Team und die Umsetzung eines zielgerichteten Massnahmenplans mit klaren Ansprechpersonen wird der Erfolg der Arbeitsintegration in den ersten Arbeitsmarkt nachhaltig.

## 6. Ablauf

### Phase 1: Berufliche Abklärungen und Orientierung

#### 1. Arbeitsanamnese durch Job Coach und Therapeut:

Perspektiven, körperliche Einschränkungen, Arbeitsmotivation, Möglichkeiten Arbeitsbereiche → Zielsetzung.

Bei Eintritt wird durch einen Job Coach und einen Physio- oder Ergotherapeuten die Arbeitsanamnese durchgeführt. Relevante Dokumente wie Zeugnisse, Arzt-, Spital- oder Rehabilitationsberichte sowie bereits durchgeführte Testresultate werden vorab gesammelt und als Grundlage für das Gespräch verwendet. In der Arbeitsanamnese werden zusammen mit dem Klienten mögliche Arbeitsbereiche abgeklärt und gemeinsam eine Zielsetzung formuliert.

#### 2. Abklärung der beruflichen Eignung (4–6 Wochen):

Abklärungen am Arbeitsplatz innerhalb der Stiftung anhand der gesetzten Ziele. Bei Bedarf werden vertiefte Assessments im Bereich Neuropsychologie, Ergotherapie oder Physiotherapie angewendet.

Während der Arbeitserprobung werden am ausgewählten Arbeitsplatz die Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz sowie Selbstkompetenz beobachtet und beurteilt. Fällt in einem Bereich eine erhöhte Einschränkung auf, werden vertiefte Assessments in den jeweiligen Disziplinen durchgeführt.

#### 3. Interdisziplinärer Austausch der Abklärungstage:

Interdisziplinäre Sitzung zur Potenzialeinschätzung in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Während der Phase der Abklärung findet bereits ein interdisziplinärer Austausch in schriftlicher Form statt. Je nach Aufwand und Komplexität des einzelnen Falles können die Dauer der Abklärung sowie die benötigten Absprachen variieren. Spätestens nach 6 Wochen wird gemeinsam mit den Personen des Arbeitsbereichs, dem Job Coach sowie den beteiligten Therapeuten das Potenzial für eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt besprochen.

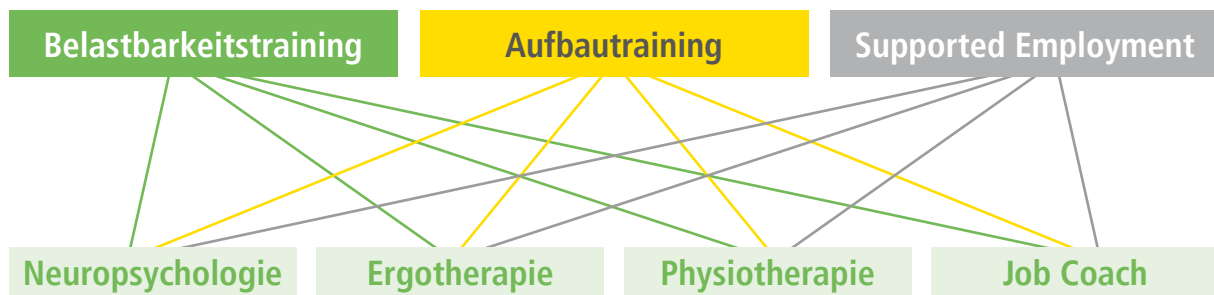
### Phase 2: Erarbeitung berufliches Profil und Integrationsplanung

Anschliessend wird der kantonalen IV-Stelle differenziert dargelegt, welche konkreten Integrationsmassnahmen und Therapiebereiche benötigt werden, um eine nachhaltige Eingliederung zu gewährleisten.

### Phase 3: Arbeitsplatzfindung/Vermittlung und Durchführung Integrationsmassnahmen

Die Dauer der Durchführung der Integrationsmassnahmen und die Kombination mit den jeweiligen Therapiemassnahmen wird individuell mit dem Ziel einer erfolgreichen, individuellen und nachhaltigen Wiedereingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt festgelegt.

**Belastbarkeitstraining:** Das Training kann je nach Eignung in Betrieben der Brühlgut Stiftung, aber auch bei Partnern im ersten Arbeitsmarkt stattfinden. Dabei stehen die sukzessive Steigerung der Präsenzzeit und das Gewöhnen an den Arbeitsrhythmus im Vordergrund. Voraussetzung hierfür ist eine Belastbarkeit (Präsenzzeit) der Person von mindestens zwei Stunden pro Tag während vier Tagen einer Woche. Das drei- bis sechsmonatige Training strebt einen Aufbau der Belastbarkeit der Person von mindestens 50 Prozent eines normalen Arbeitspensums an.



**Aufbautraining:** Das Training kann in Betrieben der Brühlgut Stiftung aber auch bei Partnern im ersten Arbeitsmarkt stattfinden. Dabei soll die durchschnittliche Präsenzzeit und Leistungsfähigkeit der Person von vier Stunden pro Tag an vier Tagen pro Woche kontinuierlich gesteigert werden.

**Supported Employment:** Hierbei wird die Person am Arbeitsplatz eines externen Partners im allgemeinen Arbeitsmarkt begleitet. Die Brühlgut Stiftung unterstützt bei der Vermittlung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Anhand der Fähigkeiten der Person und der Passung am Arbeitsplatz wird der Zeitrahmen der Beratungszeit und der Umfang der therapeutischen Unterstützung bestimmt.

#### Phase 4: Nachbetreuung

Durch die Nachbetreuung nach den Grundsätzen von Supported Employment erhält die Person weiterhin Unterstützung bei der Förderung und Entwicklung von Resilienz durch degressiv gestaltete Begleitung durch einen Job Coach.

## 7. Finanzierung

Für die beruflichen Abklärungen und Orientierung entsteht Aufwand für Job Coaches und Therapeuten sowie für die einzelnen Arbeitsbereiche. Wir rechnen mit einem zeitlichen Aufwand von einer Stunde Betreuung pro Tag für den Arbeitsbereich sowie im Durchschnitt 20 Stunden für Abklärungen, Absprache und Vernetzungsarbeit für Job Coaches und Therapeuten. Die Entschädigung der ganzheitlichen Unterstützung im Rahmen von Massnahmen beruflicher Art, erfordert eine Tarifverhandlung mit der IV-Stelle. Indem wir ein transdisziplinäres Konzept anbieten, sind alle Disziplinen am Klient beteiligt und tragen daher zum Gesamtprozess bei.

Mit einer Stundenbasis von 140.–/h entspricht dies mit dem abgeschätzten Zeitaufwand ca. 5500.– pro Monat.

Das Abgeltungsmodell der Integrationsmassnahmen wird individuell in der Phase 2 mit der IV-Stelle verhandelt. Die Nachbetreuung wird ebenfalls individuell nach Aufwand anhand eines Stundenansatz von 140.–/h entgeltet.

## 8. Literatur

*Aarnio, K., Rodríguez-Pardo, J., Siegerink, B., Hardt, J., Broman, J., Tulkki, L., ... & Putaala, J. (2018). Return to work after ischemic stroke in young adults: A registry-based follow-up study. Neurology, 91(20), e1909-e1917.*

*Pfister, A., Studer, M., Berger, F., Georgi-Tscherry (2017). Teilhabe von Menschen mit einer Beeinträchtigung (TeMB-Studie). Eine qualitative Rekonstruktion über verschiedene Teilhabebereiche und Beeinträchtigungsformen hinweg. Luzern, Zürich: HSLU.*

*Schaufelberger, D., & Payot, P. M. (2013). Supported Employment: Arbeitsintegration für Personen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt. interact Verlag für Soziales und Kulturelles.*